

Verleger:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 30. August.

Preussische Kammern.

Erste Kammer. 32. Sitzung v. 27. August.

Nachdem einige formelle Gegenstände beseitigt sind, wird der Antrag des Abg. Diergardt: „Die hohe Kammer wolle beschließen: daß eine Kommission ernannt werde, welche sich mit der Untersuchung der bei dem ersten vereinigten Landtag beschlossenen, aber nicht zur Ausführung gekommenen Errichtung von Provinzial-Hilfskassen beschäftige, um hiernach geeignete Vorschläge zur baldigen Ausführung dieser so heilsamen Maaßregel zu machen“, in die Abtheilungen verwiesen. Abg. Goldammer, als Bericht-erstatte über den Camphausen'schen Antrag (siehe No. 98. d. Bl.), empfiehlt im Namen der Kommission denselben. Der Minister-Präsident gibt die Erklärung ab, daß die Regierung diesem Antrage nichts entgegen zu stellen habe, sondern die Annahme als Vertrauensvotum betrachten werde. Camphausen empfiehlt mit Hinweisung auf die durch die Erklärung des Grafen Brandenburg bedeutend erleichterte Sachlage die Annahme und schließt mit den Worten: „Meine Herren, es liegt im Interesse einer freilich kleinen Partei, wichtige Entscheidungen in der Schwere zu erhalten, um bei gelegener Zeit dem Staatschiffe eine andere Wendung zu geben. Jetzt muß ein fester Entschluß gefaßt werden; es bleibt uns keine Wahl, wir stimmen der Regierung entweder bei oder nicht. Die freie Stadt Bremen hat ihre Unentschlossenheit, dem Verfassungs-Entwurf beizutreten, dadurch motiviert, daß sich noch keine Kammer für denselben erklärt hat. Es liegt hier keiner der gewöhnlichen Fälle vor, indem jeder Theil noch seine Meinung später aussprechen kann; durch unser Votum ist der Monarch und seine Regierung, durch unser Votum sind wir selbst gebunden. (Bravo!) Ja unser Nein! von großer Bedeutung, so ist unser Ja! von noch größerer. Verhehlen wir uns nicht: es ist der Nachhall der Revolution, der uns auffordert, so zu handeln, wie wir jetzt zu handeln im Begriffe stehen. (Beifall.) Der Abg. von Man-

teuffel (nicht der Minister) ist gegen die Berufung eines Reichstags, weil derselbe große Aufregung in's Land schleudern werde, welches gleichgültig die deutsche Frage betrachte, und weil er fürchte, daß die Demoskraten in jenem Reichstage die Oberhand bei der Wahl gewinnen würden. (Wie stimmt das mit der Gleichgültigkeit?) Baumstark für den Antrag, ebenso Fischer. Nach ihm ergreift der Minister des Innern noch das Wort und empfiehlt der Kammer, offen und ehrlich zu sein, wie es die Handlungsweise der Regierung wäre, welche entschlossen sei, alle Konsequenzen ihrer Handlungsweise zu tragen. — Die namentliche Abstimmung ergibt, daß von 111 Anwesenden 96 für, 14 gegen den Antrag stimmen. Der Pole Potworowsky enthält sich der Abstimmung. Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Preußen. Berlin. In die aus 21 Mitgliedern bestehende Kommission der zweiten Kammer, behufs Prüfung der vorgelegten Aktenstücke über das Bündniß vom 26. Mai, und der deutschen Frage, ist auch der Abg. Justizrath Sattig aus Görlitz gewählt worden.

Königsberg i. Pr. Am 18. Aug. verlangten die beim Bau der Chaussee nach dem Badeorte Eranz beschäftigten Arbeiter höheren Tagelohn, stellten die Arbeiten ein und demolirten die Wohnungen. Der dortige Landrath mußte zur Wiederherstellung der Arbeit Militär herbeiholen lassen.

Posen. In den Tagen des 25. und 26. September werden die polnischen Landwehr-Bataillone zurück erwartet, welche den dänischen Krieg mitgemacht haben.

Düsseldorf. Der dortige Pius-Verein hat die Gründung einer katholischen Waisen-Anstalt daselbst beschlossen.

Koblenz. Am 24. August brannte die Kuppel und das Dach der ehemaligen Karmeliter-Kirche daselbst, in welcher sich eine Schreotgießerei befand, ab.

Sachsen. Das Ministerium hat den Beschluß gefaßt, die Ausschreibung der Wahlen für die sächsischen Kammern erst Mitte September zu veranlassen. — Der Prinz Georg v. Sachsen ist nach Wien gereist, sicherlich in einer diplomatischen Sendung.

Oldenburg. Der Ausschuß des Landtags zur Vorberathung des Anschlusses an den berliner Entwurf spricht sich einstimmig im Gutachten vom 23. August dagegen aus.

Schleswig-Holstein. Die Statthalterschaft wurde am 25. Aug. in Kiel erwartet. Die Bureau's werden auf dem Schlosse eingerichtet, wo auch General v. Bonin seinen Sitz hat. — Obristlieutenant von d. Tann hat erklärt, daß er nicht in den schleswig-holstein'schen Dienst trete.

Frankfurt a. M. Die Provinz Hanau ist nun so ziemlich ganz von Preußen besetzt, nur in die Stadt Hanau sind kurheffische Truppen gelegt.

Baden. Die Cinquantierungslast fällt nicht mehr so schwer, da eine Menge Soldaten entlassen sind. Namentlich in Rastatt bewirkte die Einkasernierung der Preußen große Erleichterung. — Die badischen Soldaten arbeiten jetzt größtentheils an der Befestigung von Rastatt mit.

Fürstenthümer Hohenzollern. Am 22. Aug. ist der preuß. geh. Finanzrath von Stünzner in Sigmaringen eingetroffen, um über die Verhältnisse der abgetretenen Fürstenthümer sich in's Reine zu setzen.

Italien.

Am 24. August hat sich die Stadt Venedig dem österr. Vice-Admiral Dalmirap auf Gnade und Ungnade ergeben. —

Der Friedensvertrag Oesterreichs mit Sardinien lautet: „Im Namen der Allerheiligsten und untheilbaren Dreieinigkeit! Sr. Maj. der Kaiser v. Oesterreich u. und Sr. Maj. der König v. Sardinien u. haben Bevollmächtigte u. ernannt, welche sich über nachstehende Friedensartikel vereinigt haben:

I. Es soll in Zukunft und für beständig Friede, Freundschaft und gutes Einvernehmen zwischen Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich und Sr. Maj. dem Könige v. Sardinien, deren Erben und Nachfolgern, deren gegenseitigen Staaten und Unterthanen herrschen.

II. Alle zwischen Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich und Sr. Maj. dem Könige v. Sardinien geschlossenen Verträge und Uebereinkünfte, welche am 1. März 1848 in Kraft waren, werden hiermit vollkommen erneuert und bestätigt, insoweit, als sie nicht durch den gegenwärtigen Vertrag entkräftet werden.

III. Die Grenzen der Staaten Sr. Maj. des Königs von Sardinien auf der Seite des Po und auf jener des Tessin sollen fortan bestehen, wie sie vor Beginn des Krieges im J. 1848 bestanden haben.

IV. Se. Maj. der König von Sardinien entsagen sowohl für sich als für ihre Erben und Nachfolger jedem Rechtstitel und allen wie immer gearteten Ansprüchen auf jene Länder, welche jenseits der Grenzen vom 9. Juni 1815 liegen. Das Heimfallsrecht Sardiniens auf das Herzogthum Piacenza jedoch wird gemäß den Bestimmungen der Verträge in Kraft erhalten.

V. Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Herzog von Modena und Se. Königl. Hoheit der Infant von Spanien, Herzog von Parma und Piacenza, sollen eingeladen werden, gegenwärtigem Vertrage beizutreten.

VI. Die Ratificationen dieses Vertrages sollen binnen 14 Tagen ausgewechselt werden.

Urkundlich unterzeichnet und unterschelt.

So geschehen zu Mailand, 6. August 1849.

v. Bruck, m. p. (L. S.)

C. de Prasforme. (L. S.)

G. Dabormida. (L. S.)

C. Bon-Compagni. (L. S.)

Zusatz-Artikel sind: 1) Sardinien zahlt 75 Mill. Fr. Kriegskosten. 2) Hiervon werden 15 Mill. baar im Monat Oktober h., die übrigen 60 Mill. von 2 zu 2 Monaten in Summen von 10 Mill. gezahlt, so daß 1. Januar 1851 Alles bezahlt ist. 3) 8 Tage nach der Ratification räumen die österr. Truppen das sardinische Gebiet. 4) Die Grenze bei der Stadt Pavia soll der Thalweg des Kanals Grezzellone bilden. 5) Es wird ein Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag zwischen beiden Staaten abgeschlossen. 6) Mehrere österr. Prohibitionszölle werden gegen Sardinien aufgehoben.

Großbritannien und Irland.

Der toryistische Standard (ein Zeitungsblatt) äußert über die Unterwerfung Ungarns: „Das Ende eines Bürgerkrieges ist ohne Zweifel ein Anlaß zu Glückwünschen, doch der bleibende Nutzen dieser Beendigung des ungarischen Kampfes wird wesentlich von dem künftigen Verfahren der österreichischen Regierung abhängen. Wenn Oesterreich, durch die neueren Ereignisse belehrt, darin willigt, das Recht der Ungarn auf ihre Verfassung anzuerkennen, so zweifeln wir nicht, daß Ungarn freudig zur Unterthänigkeit gegen den neuen Souverän zurückkehren wird, der, wenn auch Kaiser von Oesterreich, doch noch nicht König von Ungarn ist. Ein solches Verfahren von Seiten der österr. Regierung würde Ungarn wieder zu dem machen, was es früher gewesen ist, Oesterreich's Stärke, und es würde Kämpfen, welche für den Frieden Europa's eben so gefährlich sind, wie für die Stabilität des österr. Kaiserthums, für immer ein Ende machen. Um des europäischen Friedens, wie um der kriegführenden Parteien willen, ist eine friedliche Beendigung des Kampfes auf's ernstlichste zu wünschen, und es soll uns freuen, wenn es sich bestätigt, daß Rußland geneigt sei, die Mäßigung im

Siege anzuempfehlen, welche allein diesen Sieg für den österr. Einfluß ersprießlich machen kann, und daß Oesterreich geneigt sei, diesen Rath zu befolgen. Die Anwendung des „Wehe den Besiegten!“ würde für die Sieger unendlich verderblicher sein, als für die Besiegten.“ Der ministerielle Globe (ebenfalls eine englische Zeitung) sagt am Schluß eines Artikels, in welchem er die letzten Demonstrationen in englischen Volksversammlungen zu Gunsten Ungarns rechtfertigt: „So weit die gegenwärtige Agitation für die ungarische Sache geht, zweifeln wir nicht an ihrer angemessenen Richtung und tragen kein Bedenken, sie, insofern wir es vermögen, zu unterstützen. Trotz einiger etwas kühner Arten ist es doch ungereimt, die Redner von Marylebone oder Drurylane mit jener Kriegspartei zu vergleichen, die in Paris und Heidelberg von dem Wahnsinne begriffen wurde, das Banner der Freiheit von der Seine nach der Weichsel zu tragen. Lord Dunsley Stuart und seine Genossen haben im vorliegenden Falle wenigstens durchaus praktische Zwecke vor Augen und wenden sich an die gesündesten und tüchtigsten Gesinnungen des englischen Charakters. Eine beharrliche und anwachsende öffentliche Meinung gibt einem Minister die Zuversicht, daß er sich auf die Nation verlassen kann, an deren Spitze er steht, und ist von unverkennbarem Einfluß auf die Stimmung des Parlaments.“

F ü r k e i.

Ueber den bosnischen Aufstand hört man nichts Näheres. — Große Feuersbrünste verheeren die Städte der Türkei. In Tricala wurden zu Anfang d. Mts. 640 Kaufläden, 340 Häuser und das ganze Judenquartier von den Flammen verzehrt.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 24. August.

Abwesend 26 Mitglieder. Einkerufen 10 Stellvert.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Dem Vorschlag, die Trottoirs nur längst den neuen Häusern vor dem Frauenthore und vom Strauß bis an den Frauentirchhof zu legen, die Ausgabe dafür aber in den nächsten Etat aufzunehmen, wird beigetreten. — 2) Versammlung wird sich vorläufig darauf beschränken, die nächsten Vorlagen des Magistrats in Betreff eines Beitrages zum Unterstützungsfonds für die zurückgelassenen Familien hiesiger Landwehrmänner und Jäger zu erwarten. — 3) Dem Antrag des Magistrats beitreten wird beschlossen, der Pfarstelle zu Koblfurt die näher angegebenen 7 Morgen 137½ □M. in diversen Parzellen zu überweisen, wegen die Gemeinde Koblfurt dem Gutungsrecht für zwei Pfarrethe zu entsagen und die herzustellen Gebäude an Scheune und Stall für ewige Zeiten auf ihre Kosten zu unterhalten hat, ohne irgend einen Patronats-Beitrag beanspruchen zu dürfen. — 4) Bevor über das Gesuch des Executer Detner um eine Entschädigung, wegen

nicht hinlänglich erachteten Einkommen durch Gebühren, beschlossen werden kann, wird der Magistrat ersucht, sich gutachtlich über die Leistungen des Bittstellers zu äußern. — 5) Dem Zuschreier Stokk wird die Erleichterung zu gewähren beschlossen, seine rückstehenden Abgaben in monatlichen Ratenzahlungen à 1 rthlr. leisten zu dürfen. — 6) Da ein besseres Resultat für den Ziegelofen zu Rothwasser sehr zweifelhaft erscheint, so wird es für geeignet erachtet, dem Meistbietenden Hauke mit 95 rthlr. den Zuschlag zu ertheilen. — 7) Es können die vom Herrn Schmiedemeister Häslar angeführten Entschuldigungsgründe nicht für genügend erachtet werden, um denselben von der auf ihn gefallenen Wahl als Mitglied der Hundesteuer-Deputation zu dispensiren. — 8) Der Ansicht des Magistrats, bei dem abweisenden Erkenntniß des Königl. Kreis-Gerichts in der Holzentwendungs-Angelegenheit des 11. Reichers zu Schnellfortbel keine Verurteilung zu fassen, sondern diese Sache weiter zu verfolgen, wird vollständig beigestimmt. — 9) Bevor Versammlung sich dafür bestimmen kann, den beiden Compagnien Bürgergarde und der Compagnie Bürgerwehr Ordonanzen zu bewilligen, wünscht dieselbe einige nähere Auskunft über die Functionen dieser Ordonanzen, und ist inzwischen der Meinung, daß entweder eine einzige Ordonanz hinreichend sein dürfte, oder im Fall drei derselben unerlässlich wären, solche etwas billiger als zu 5 rthlr. pro Monat zu beschaffen sein würden. — 10) Mit der dem Denkmal des verstorbenen Oberbürgermeister Demiani zu gebenden einfachen Inschrift ist Versammlung ganz einverstanden. — 11) Behufs Beschaffung einer Stellvertretung des Armenboten Wertheimann für die ihm obgelegenen Kirchendienste werden denselben jährlich 5 rthlr. so lange bewilligt, bis bei einer Personal-Veränderung bei den Beckenwächtern diese Functionen ohne Entschädigung anderweitig übertragen werden kann. — 12) Den Häusern Kutter in Stenker in die Pacht der Garbeschen Parcellen unter den bisherigen Bedingungen bis zum Ablauf der ursprünglichen Pachtzeit eintreten zu lassen, wird genehmigt. — 13) Aus dem mitgetheilten Schreiben des Königl. General-Commando zu Posen wurde bedauernd ersesehen, daß die Rückkehr des 5. Jäger-Bataillons nicht in Aussicht stehe. — 14) Die verschiedenen Abgaben-Reklamationen anlangend, wird dem Gutachten der Servis-Deputation durchgängig beigetreten. — 15) So wünschenswerth es erscheint, dem Zimmermeister Wogner durch Abtretung einiges Terrains dazu behülflich zu sein, die einen sehr ungünstigen Prospect gewährende Ansicht der Hintergebäude seines Hauses Nr. 413a. zu beseitigen, so kann doch ein dahin gerichteter Beschluß nicht eher gefaßt werden, als bis der Situationsplan jenes Theils des Stadtgrabens vorgelegen haben wird, um daraus zu beurtheilen, in wiefern eine etwas veränderte Fluchtlinie in der Richtung nach dem Stadtgraben vorzuziehen sein würde, und beantragte Versammlung, ihr die dem Vernehmen nach bereits in Arbeit befindlichen Pläne und Situationszeichnungen

möglichst schnell vorzulegen. — 16) Unter den aufgestellten Bedingungen wird gegen die Ausführung der vom Herrn Dreßler in No. 410. beabsichtigten Garteneinzäunung nichts zu erinnern gefunden. — 17) Mit der vorgeschlagenen Erhöhung der den Laufern, Zeichenwäscherinnen und Sarghebern in der 3. und 4. Begräbnißklasse zu gewährenden Gebühren ist Versammlung einverstanden, kann jedoch dem Antrag, die beschlossene Erhöhung dieser beiden Klassen auch auf Kinder bis zum 10. Jahre auszudehnen, ihre Zustimmung nicht ertheilen. — 18) Von den vorgelegten Land-Abfindungs-Recessen mit mehreren Forstberechtigten zu Penzig und Zentendorf wurde Kenntniß genommen und denselben genehmigend beigetreten. — 19) Bei vorhandener genügender Sicherheit wird kein Bedenken getragen, ein dem 11. Ritter zu Penzig zufallendes Ablosungs-Kapital von 350 rthlr. hinsichtlich einer für die Jobelsche Stiftungskasse auf dessen Grundstück haftender Hypothek von 150 rthlr. nicht in Anspruch zu nehmen. — 20) Nach längerer Debatte vereinigte sich Versammlung zu dem Beschluß, im allgemeinen Interesse, und den Anforderungen der Zeit entsprechend, den Bau eines Theaters zu beschließen, denselben dem Plane gemäß auf dem Demianiplatz

auszuführen, jedoch die Aenderung zu treffen, daß die auf der Zeichnung projectirten Läden, als der Würde eines solchen Gebäudes nicht angemessen, und außerdem schwerlich einen erheblichen Ertrag gewährend, in Wegfall kommen. Da übrigens durch die Beseitigung der Läden die Kosten sich bereits verringern müssen, ferner Ersparnisse bei Gegenständen aller Art, welche mehr in das Gebiet des Luxus streifen, süglich herbeigeführt werden können, so hält Versammlung den Betrag von 30000 rthlr. für vollkommen genügend, ein den Erfordernissen des Anstandes angemessenes, einfaches, und zugleich geschmackvolles Gebäude, den beabsichtigten Zweck erfüllend und der Stadt zur Biederreichend, herzustellen, genehmigt den vorgeschlagenen Beitrag an Bau-Materialien so wie die Zinsen-Garantie, und beantragt nunmehr, so schnell als möglich durch Förderung dieser Angelegenheit zum Werke zu schreiten. — 21) Von der freundlichen Einladung der Commission des Göthe-Festes wurde dankend Kenntniß genommen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Hedder, Vorsteher. Rob. Dettel, Protokollführer.

Sänel. Hirsche. Heyne.

Schmidt. Hennig. Brückner.

Publicationsblatt.

[4033]

Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. sind aus einem hiesigen Garten folgende Gegenstände gestohlen worden:

ein weißer glatter Vinon-Rock mit einer, mit feinen Spitzen besetzten Falbel; eine Taille von demselben Stoffe und mit kurzen, mit Spitzen garnirten Ärmeln; eine 3 Ellen breite Spitzen-Vorte; ein gesticktes Chemisett; drei gestickte Vorlege; zwei Paar Manschetten, das eine mit Spitzen, das andere mit gepreßten Streifen; eine einzelne glatte Manschette mit Perlmutter-Knopfschen.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Obstlth, den 27. August 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3928] Es soll der auf der vormaligen Schäferei zu Brand befindliche alte Schafstall von 72 Fuß Länge, 34 Fuß Tiefe, 8 Fuß Höhe, von Behmschachwerk erbaut, mit Schoben gedeckt, mit der Bedingung sofortigen Abbruchs unter Vorbehalt des Zuschlages versteigert und hierzu ein öffentlicher Auktions-Termin abgehalten werden, an welchem Bietungs- und Unternehmungslustige sich

am 4. September c., Vormittags um 10 Uhr, an Ort und Stelle

einfinden und ihre Gebote ablegen können. Nachgebote werden nicht angenommen. Die näheren Bedingungen werden am Termine publicirt werden.

Obstlth, den 20. August 1849.

Der Magistrat.

[4045]

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Freitag den 31. August, Nachmittags 3 Uhr.

Gefuche um Ertheilung des Bürgerrechts, — Feuerversicherungssache, — Pflasterung der Rahl, — Hausachen, — Verwaltungsrechnungen von 1847 1c. Weiteres durch Anschlag.

Der Vorsteher.

NB. Sonnabend den 1. Sept. wird eine abermalige öffentliche Sitzung, zur Einführung der neu erwählten Stadtverordneten und Behufs der Wahl der Beamten derselben, um 3 Uhr stattfinden.

[4044] Zufolge Communalbeschlusses wird hiermit zu öffentlicher Kunde gebracht, daß die Gebühren-Taxe für Begräbnisse der 3. Klasse von 8 thlr. auf 10 thlr. und für Begräbnisse der 4. Klasse von 3 thlr. auf 5 thlr. erhöht worden ist. Diese Erhöhung der Taxe findet jedoch bei Beerdigung von Kindern bis zum zurückgelegten 10. Lebensjahre nicht Anwendung, vielmehr behält es in Beziehung auf diese bei der bisherigen Taxe sein Verweiden.

Görlitz, den 28. August 1849.

Der Magistrat.

[4046]

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von circa 320 Klastern kiefern Brennholz pro 1850 ist ein Termin auf Freitag den 7. September c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Direction anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 28. August 1849.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[4009]

Auction.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Görlitz sollen in No. 8b. zu Klein-Neundorf auf den 9. September c., Nachmittags 3 Uhr, ein Spazierwagen, zwei schwarzstriemige und vier rothstriemige Kühe gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Klein-Neundorf, den 24. August 1849.

Das Ortsgericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4047]

Auction.

Dienstag den 4. Septbr. c., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Mühlengrundstücke zu Kößitz mehrere Tuch-Rahmen, 3 Rieb-Räder (2 hölzerne u. 1 eiserne), 2 eiserne Wellen, 1 eiserner Ofen, 1 Radstube, 1 Wasserfleg, 1 Fußwinden u. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Gürthler, Aucr.-Commissar.

[4008]

Auction.

Sonntag den 9. September d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, sollen im Pfarrhose zu Zodel verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen gleich baare Zahlung öffentlich verauctionirt werden, als: Stühle, Tische, Schränke, Komoden, Bettstellen, Sopha und mehrere andere Gegenstände aus der Hauswirthschaft; ferner ein Wirthschaftswagen, Pflug, Ahrhacken und Eggen, ein Wirthschaftsschlitten, auch ein Spazierschlitten, eine Wäschrolle, so wie mehrere andere Handwerkszeuge, Garten- und Stall-Geräthschaften. Auch steht ebendasselbst ein Pferd, brauner Wallach, gesund, stark und kräftig, sowie ein Plauwagen mit Sitz in Riemen nebst einigen Pferde-Geschirren aus freier Hand zu verkaufen.

Zodel, den 27. August 1849.

Dahlitz.

[4034] Da die in No. 101. des Görl. Anz. zum 26. d. M. angekündigte Abhaltung eines Auctions-Termins Umstande halber nicht stattfinden konnte, so wird derselbe hiermit auf den 2. September c., Nachmittags 3 Uhr, an bemeldeten Ort und Stelle verlegt und Kauflustige zur zahlreichen Theilnahme aufgefordert.

Die Gastwirth Hirche'schen Erben zu Rauschwalde.

[3974]

Feuer-Versicherung.

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Anstalt ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. October 1845 genehmigt, auf ein Capital von

Drei Millionen Thalern Preussisch Courant

gegründet und übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. — Nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern auch auf das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, auf das Abhandenkommen bei dem Ausräumen oder Bergen und auf die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten, erstreckt sich die Garantie der Gesellschaft. — Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren geschlossen werden. — Die Prämien sind fest, aber mäßig. Nachzahlungen werden niemals gefordert. — Anleitungen zur Aufnahme von Anträgen ertheile ich bereitwillig und verabsolge die erforderlichen Schema's unentgeltlich.

Görlitz, 24. August 1849.

E. B. Gerste, Petersgasse No. 313.

[4040] 200 thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4019] Einlagen zur preuß. Renten-Anstalt werden noch bis künftigen Sonntag, ohne Aufgeld, angenommen. O h l e.

[4010] Durch vortheilhafte Knocheneinkäufe bin ich im Stande, reines und unverfälschtes **Knochen-**
mehl zu den billigsten Preisen zu liefern. **C. Hartmann in Seidenberg.**

[4011] Die ersten neuen schottischen Vollheringe hat erhalten und empfiehlt
Julius Ciffler.

[4014] **Wildpret,**
frisch und in großer Auswahl, zum billigsten Preise, hält fortwährendes Lager
der Seifensieder und Wildprethändler **Suse**, Petersgasse, neben der Post.

Zu verkaufen sind 2 Hauslaternen, eine große mit 2 Tüllen und eine kleinere mit 1 Tülle. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[4030] Einige Kronleuchter von Messing = Bronze mit Glasbehang zu 18 Tellen und darunter empfiehlt die Glashandlung von C. Schönborg, Nonnenstraße.

[4035] Rechte neue holländ. Vollheringe empfing und offerirt
die Delikateffen- und Weinhandlung von A. F. Herden,
Obermarkt No. 24.

[4036] Vor dem Reichenbacher Thore No. 486 d. stehen eine Komode, eine Komode mit Glasschrank, ein Wirthschaftsschrank, ein Sopha-geßell und eine gute Doppelflinte zu verkaufen.

[4012] **Verfäſſiches Inſecten-Pulver** zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe, Läufe, Schwaben, Ameiſen u. ſ. w. hat wieder erhalten und empfiehlt à Portion mit Gebr.-Anweiſung für 2½ ſgr.
Julius Ciffler.

[4013] **Knochenmehl** in reiner, bester Waare empfing und empfiehlt billigt
der Seifensieder **Suße.**

[4049] Rebhühner-Rege und andere Fangzeuge sind zu haben in No. 11.

[4050] **Neue Bollheringe** empfing die zweite und billigere Parthie in schöner Qualität und empfehle dieselbe in Tonnen und einzeln. **Ad. Krause.**

[4065] Ein gutes lila-seidnes Damenkleid, ein weißes wollenes Umschlagetuch und ein moderner Mahagoni-Trumeaur sind zu verkaufen bei **Röcher, Reißgasse No. 328.**

[3725] **Necht Pirnaisches Saamen-Stauden-Korn** weist in vorzüglicher Güte nach **Aläbisch, No. 1., zwei Treppen.**

[4048] Auf der Gartennahrung Nr. 54. zu Hochkirch=Vommersseite ist langer und sehr schöner
Flachs nach dem Beete oder im Ganzen billig gegen baare Zahlung von heute an zu verkaufen. Aus-
kunft giebt der Bauer Gottfried **Berthelmann** daselbst.

[4051] Kein geschnittene Siede ist stets zu haben in der Webergasse bei Schubert.

[3903] **Ananas** kauft in jeder Quantität
J. M. Gerschel, wohnh. beim Hoflieferanten
Hrn. Ernst, Webergasse.

[3955] Eichen- Wasserrad-Wellen zu resp. 25, 27 und 29 Fuß sächs. in der Länge und 16kantig beschlagen, am schwachen Ende nicht unter 28 Zoll sächs. im Durchmesser haltend, werden zu kaufen gesucht. Wer dergl. abzulassen hat, wolle der Exped. des Anz. das Nähere mittheilen.

[4065] Es wird ein gut dressirter Jagdhund zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Anz.

[3904] Einem wissenschaftlich gebildeten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt wieder einen Cursus im stenographischen Unterricht eröffne, und wollen sich dafür Interessirende gefälligst ihre Adresse in der Exped. d. Anz. abgeben. **W e c k e r t.**

[4023] Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.

Heute, Donnerstag den 30. August, Weizenbier.

[4020] Am Sonnabend ist des Abends auf dem Wege von der Sommergasse über die Obermühlberge nach der Insel eine Porzellanbroche verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Sommergasse No. 808. abzugeben.

[4052] Derjenige, welchem am vergangenen Dienstag Abend ein weißer Spitz weiblichen Geschlechts, mit gelbem Drathhalsband versehen, zugelaufen ist, wird ersucht, selben gegen ein Douceur Oberlangengasse Nr. 188. abzugeben.

[3592] In einer der belebtesten Straßen ist ein heizbares Verkaufsgewölbe mit geräumiger Niederlage vom 1. October d. J. an zu vermietthen, nöthigenfalls mit Wohnung. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[3238] Vorder-Handwerk No. 400. ist der zweite Stock zu vermietthen.

[3480] Eine Wohnung von drei Stuben mit Kammer und Küche ist zu vermietthen
untere Kahle No. 1073.

[4029] Nonnengasse No. 73. ist eine Stube mit oder ohne Meubles zu Michaeli zu vermietthen.

[4015] In No. 459. vor dem Reichenbacher Thore ist eine Stube mit Kammer und übrigen Zubehör zu vermietthen und sofort oder zum 1. October zu beziehen.

[4016] In No. 64. auf dem Fischmarkte ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, großer
lichter Küche, Speisegewölbe, Bodenkammer, Keller und Holzgeläß, gleich oder zu Michaeli zu
vermietthen. Auch kann Stallung zu mehreren Pferden und Wagenseläß dazu gegeben werden.

[4017] Eine freundliche Stube nebst Alkoven und Zubehör, parterre, ist sofort oder Michaeli zu vermietthen
Töpfer-Thor No. 914b.

[4018] Am Fischmarkt No. 56. sind zwei Stuben an einzelne Herren oder Damen, mit oder auch ohne Meubles zu vermietthen, welche sogleich oder auch zum 1. Oct. bezogen werden können.

[4022] Kränzelgasse No. 371. ist ein Stübchen an eine einzelne Person zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen.

[4037] In No. 596. am Nikolaitirchhofe ist zu Michaeli eine Stube mit Alkove und Beigelaß zu vermietthen und das Nähere darüber in No. 614. beim Maurermeister Lissel zu erfahren.

[4038] Eine Stube mit Stubenkammer, Küche und allem übrigen Zubehör ist zu vermietthen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[4039] Eine freundliche, meublirte Stube mit Bett und Bedienung ist Fleischergasse No. 207 b. zum 1. September zu vermietthen.

[4053] In No. 307 b., der Peterskirche gegenüber, ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Küche, Keller und übrigen Zubehör, zu vermietthen und zu Michaeli zu beziehen. Auch ist daselbst ein Quartier von 2 Stuben zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen.

[4066] Eine Stube mit Stubenkammer ist zu vermietthen vor dem Reichenbacher Thore No. 486d.

[4025] Zum **Missionsfeste** in der evangel. Kirche zu Bunzlau (den 5. Sept., Vorm. 9 Uhr) werden alle Freunde der Mission hiermit freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

[4027]

**Samstags den 2. September, Nachmittags 4 Uhr,
landwirthschaftlicher Verein zu Schützenhain.**

[4021] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Zirkelschmidt-Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei **Carl Kaiser**, Zirkelschmidtmstr. in Görlitz, Kränzelgasse No. 371.

[4042] Eine gesunde Amme sucht baldigst ein Unterkommen. Näheres sagt die Exped. d. Anz.

[4043] Diejenigen meiner geehrten Abnehmer, welche bereits Rechnungen aus meinem, vom 26. Novbr. v. J. bis 8. Juli d. J. bestandenen Schuh- und Stiefel-Geschäft über angefertigte Arbeit empfangen und noch nicht berichtigt haben, bitte ich um sofortige Abmachung dieser Angelegenheit, da ich andern Falls, um auch meinen Verbindlichkeiten nachzukommen, zu andern Maassregeln veranlaßt würde.

Görlitz, den 30. August 1849.

Friedrich Ernst Blachmann.

[4055] Freudige Hoffnung bewegt uns! — Die Muses werden in einem neuen würdigen Tempel sich auf unserm schönen Plage niederlassen; Künste und Wissenschaften auf ihm erblühen. Sogar das Reich der Töne verspricht uns Genüsse, wenn sich der Genius eines eifrigen Flötenbläfers erst auf Kosten manches Mittagschlafs über den Berg der Anfangsgründe und der gewohnten, immer wiederkehrenden Melodien bis zum Zauber des Instrumentes Taminos oder wenigstens eines Drouets Fürtzenau & C. herausgearbeitet haben wird! — Bis dahin werden die Steine weichen. B. B. W.

[4041] In Folge eines zwischen dem Deutlergefelten Schön und mir geschwebten Injurienprocesses erkläre ich denselben für einen ehrlichen und rechtschaffenen Menschen.

Görlitz, den 30. August 1849.

B ü g f e l d.

[4054] Der Insulaner, welcher seinen neu erfundenen, hier erzeugten Mokka auf der neu entdeckten, südaustralischen Kaninchen-Insel den geehrten Bewohnern von Görlitz und Umgegend anempfiehlt, hat zu wiederholten Malen freie Ueberfahrt nach seiner Insel veröffentlicht, hat jedoch dabei vergessen, mit mir ein geeignetes Abkommen zu treffen, da ich nur für den Tag der Einweihung der Mokka-Insel von dem Insulaner zur freien Ueberfahrt der Gäste für den Preis von 20 sgr. beansprucht war. Letzterer hat weder mit mir einen Kontrakt abgeschlossen, noch mich auf irgend eine andere Weise für die bis jetzt geschehene, von mir bewerkstelligte freie Ueberfahrt entschädigt. Hofedienste und Robotten haben auf hiesigem Plage aufgehört. Ich war diese Erklärung dem hiesigen geehrten Publikum schuldig, damit ich nicht in den Verdacht gerathe, als nehme ich die sehr geringe Ueberfahrt von 3 Pf. tour und retour doppelt.

Baumberg, Fischerstr.

[4026]

T h e a t e r : A n z e i g e.

Zum völligen Beschluß der diesjährigen Theater-Saison treffe ich mit meiner Gesellschaft den 2. September c. hier ein und eröffne die Bühne:

Montag den 3. September mit: **Stadt und Land**, oder: **Der Onkel aus Oesterreich**, Posse mit Gesang in 3 Akten. Sebastian — Herr Christl vom Nationaltheater zu Wien, als 1. Gastrolle.

Dienstag den 4. Sept.: **Der verkaufte Schlaf**, Character-Lustspiel in 4 Akten nach Sophocles Gedicht von Hoppe. Nasenhügel — Herr Christl, als 2. Gastrolle.

Durch die Gewinnung des in der deutschen Bühnenwelt rühmlichst bekannten Herrn Christl für einige Gastrollen, auf welche ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen ich mir erlaube, glaube ich den Beweis zu liefern, wie angelegen ich mir dessen möglichste Zufriedenstellung stets sein lasse.

Joseph Keller.

[4032] Zur Unterstützung für die durch die Cholera verwaisten Kinder in Halle sind noch ferner eingegangen: von Hrn. Sup. Bürger 1 thlr., Hrn. P. Knothe in Friedersdorf 20 sgr., von einem ehemaligen Waisenknaben 1 thlr., Hrn. P. Göbel in Königsbain 1 thlr., A. M. 15 sgr., P. S. 15 sgr. Mit Hinzurechnung der früheren Beiträge in Summa 40 thlr. 1 sgr.

Görlitz, den 28. August 1849.

Pastor Schoppig. Adolph Müller.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 104. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 30. August 1849.

Kommenden Sonntag und Montag wird bei mir das Erntefest gefeiert, wobei für guten Kuchen und kalte Speisen bestens gesorgt sein wird, und ladet dazu ergebenst ein

[4031]

Ernst Strohbach.

[4002] Künftigen Sonntag wird bei mir das Erntefest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert werden, wozu ich alle meine geehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade. Für Auswahl von Kuchen, so wie andere Speisen und Getränke wird bestens sorgen

Samann in Leschwitz.

[4024] Sonntag den 2. und Montag den 3. Sept. wird bei mir das Erntefest gefeiert.
Brig in Rauschwalde.

[4056]

B e k a n n t m a c h u n g.

Unterzeichneter wird den 9., 10. und 11. Sept. d. J. ein **Nummer-Scheiben-Schießen** um baares Geld abhalten, wozu selbiger resp. Liebhaber dieses Vergnügens hiermit freundschaftlichst einladet.
Groß-Krauscha b. Görlitz, d. 28. Aug. 1849.

Carl Gierth, Scholtiseibesitzer.

[4062] Heute, Donnerstag den 30. d. Mts., Abends 7 Uhr, **braun- und blaugesottene Karpfen**, und Sonnabend den 1. September von 3 Uhr Nachmittag **frische Plinzen.**

S ä f e, Handwerk.

[4059] Kommenden Sonntag ladet zum **Gänsebraten** ergebenst ein

F. Knitter.

[4060]

E r g e b e n s t e E i n l a d u n g.

Sonnabend, den 1. September, wird bei mir um große Karpfen geschoben. Abends sind frisch gesottene Karpfen zu haben.

F. Knitter.

[4061] Sonntag, den 2. September, ladet zum **Concert** und nach diesem zur **Tanzmusik**, wobei Käsekäulchen zu haben sind, die Brauerei von Sennersdorf ergebenst ein.

Im Auftrage: Kluge.

[4057] Daß bei Unterzeichnetem künftigen Sonntag, als den 2. Sept., das **Erntefest** mit Tanzmusik gefeiert und dabei mit Kuchen und andern Speisen und Getränken bestens aufgewartet werden wird, zeigt hiermit, sich zu fernerm Wohlwollen bestens empfehlend, als neuer Wirth ergebenst an
Thomas, Gastwirth zu den 3 Binden in Rauschwalde.

[4063]

E r g e b e n s t e E i n l a d u n g.

Freitag den 31. August ladet zu **Kartoffeln** und **Bratfischen** ergebenst ein **der Insulaner.**

[4063] Sonntag den 2. Sept. **großes Concert** vom vereinigten Musikchor der Herren Apek und Brader. Anfang 3 Uhr. Abends Beleuchtung der Insel. Entrée à Person 2 sgr. Gleichzeitig soll Sonntag und Montag ein **Lagenschießen** aus Volzen-Büchsen abgehalten werden, pro Lage 4 Schuß à 3 sgr., wovon 6 pf. auf Kosten gerechnet werden. Die Repartition wird nach dem achten Theil berechnet. Das Weitere besagt der Anschlag auf der Insel. Ganz ergebenst ladet ein
der Insulaner.

[4058]

W i l h e l m S b a d.

Kommenden Sonntag und Montag **Erntefest** und **Tanzmusik.**

Literarische Anzeigen.

[4028] **Mayer's Zeitungsatlas in Quart** hat 25,000 Abonnenten. Er hat Furor gemacht. Aber er erfordert gute und scharfe Augen. Wegen des beschränkten Formats mußte er, damit er seinem Zweck entspreche, überaus reich sein an Ortsnamen. Er ist daher mit unübertrefflicher Feinheit gestochen; er ist ein Meisterstück; aber für schwächere Augen ist er etwas angreifend.

Für das vermögendere Publikum, das lieber etwas mehr ausgibt für einen Atlas größeren Formats mit recht leserlicher, größerer Schrift, welche die Augen nicht angreift, erscheint nun, auf tausendfache Aufforderung, von heute, den 15. August an, in dreiwöchentlichen Lieferungen (jede Lieferung von 3 Karten) und im stattlichen Handatlasformat,

Meyer's

großer und vollständiger

Kriegs- und Friedensatlas

über

alle Staaten und Länder der Erde, mit den genauen Grundrissen sämtlicher Hauptfestungen und Hauptstädte.

Er besteht aus 110 prachtvoll in Stahl gestochenen und auf das sorgfältigste kolorirten Tafeln.

In Berücksichtigung der vortrefflichen Ausführung, für welche kein Kapitalaufwand, sei er auch noch so groß, gescheut wird, ist der **Subscriptionspreis** für jede Lieferung von 3 Karten von nur

10 Silbergroschen oder 36 Kreuzer rhein.

spottwohlfeil zu nennen.

⚡ Dieser Subscriptionspreis erlöschet am 1. Oktober. Für spätere Bestellungen werden wir uns genöthigt sehen, denselben auf 12 Sgr. oder 42 Kr. rhein. zu erhöhen.

⚡ Jeder, der im Kreise seiner Freunde und Bekannten Subscribenten sammeln will, kann sich übrigens leicht ein Exemplar **unentgeltlich** verschaffen, weil jede Buchhandlung bei Bestellung von zehn Exemplaren das 11te als Freieremplar gratis liefert.

Hildburghausen, 15. August 1849.

Das Bibliographische Institut.

Wir besorgen unter obigen Bedingungen alle uns gütigst zugehenden Bestellungen auf diese wirklich schöne und preiswürdige Kartensammlung, besonders für's zeitungslisende Publikum, auf das Prompteste. Die erste Lieferung ist eben angekommen und liegt zu Jedermanns Einsicht offen. Sie enthält die Spezial- und Kriegskarten von Ungarn, Baden und Griechenland.

Sehn'sche Buchhandlung (G. Neuner) in Görlitz,

Obermarkt No. 23.

So eben ist erschienen und bei **G. Heinze & Comp.** zu haben:

Görlitzer Zustände im Jahre 1848.

Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Görlitz

von Dr. **Th. Neumann.**

Preis 5 Sgr.

Wir machen das geehrte Publikum auf diese unpartheiische Darstellung der vorjährigen Verhältnisse in Görlitz hiermit aufmerksam.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
		höchster	niedrigst.		höchster	niedrigst.		höchster	niedrigst.		höchster	niedrigst.	
		R _h Sgr. A	R _h Sgr. A		R _h Sgr. A	R _h Sgr. A		R _h Sgr. A	R _h Sgr. A		R _h Sgr. A	R _h Sgr. A	
Bunzlau.	den 27. August	2 17	6	2 12	6	—	28 9	—	25	—	22 6	—	17 6
Glogau.	den 24. "	1 18	3	1 15	—	—	26 3	—	23 6	—	17 6	—	15 —
Sagan.	den 25. "	1 26	3	1 21	3	1 1	3	—	27 6	—	28 9	—	22 6
Grünberg.	den 27. "	1 24	6	1 10	—	—	27 6	—	25 —	—	22 —	—	18 —
Görlitz.	den 23. "	2 17	6	2 10	—	1 —	—	—	27 6	—	25 —	—	22 6